

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	11
1.1	Problemstellung	12
1.2	Ziele	15
1.3	Pflegewissenschaftliche Relevanz	16
1.4	Struktur der Arbeit	16
2	Theoretischer Teil	19
2.1	Literaturrecherche	19
2.1.1	Suchstrategie und Literaturauswahl	20
2.2	Demographischer Wandel und Mortalität	21
2.3	Pflegeleistungen durch Angehörige	23
2.4	Belastungen der Angehörigen	23
2.5	Begriffsdefinitionen	30
2.5.1	Palliative Care	30
2.5.2	Lebensqualität	31
2.5.3	Angehörige	32
2.5.4	Mobiles Palliativteam	32
2.6	Finanzierung der Hospiz,- und Palliativeinrichtungen	33
2.7	Mobiles Palliativteam (MPT) der Caritas Salzburg	34
2.8	Epidemiologische Daten	35
3	Methode	39
3.1	Forschungsfrage	39
3.2	Qualitativer Forschungsansatz	40
3.3	Begründung zur Wahl für den qualitativen Forschungsansatz	40
3.4	Qualitative Sozialforschung nach Mayring	41
3.4.1	Verfahrensdokumentation	41
3.4.2	Argumentative Interpretationsabsicherung	42
3.4.3	Regelgeleitheit	42
3.4.4	Nähe zum Gegenstand	42
3.4.5	Kommunikative Validierung	43
3.4.6	Triangulation	43
3.5	Zugang zum Forschungsfeld	43

3.6	Zu erwartende Ergebnisse und Probleme.....	45
3.7	Forschungsgruppe und Forschungsraum	45
3.8	Erhebungsinstrument.....	47
3.8.1	Erhebungsinstrument für die Erfassung der Auswirkung der Palliative Care auf die Lebensqualität der Angehörigen.....	48
3.9	Durchführung der Interviews	49
3.10	Auswertung der Daten	50
4	Darstellung der Ergebnisse.....	53
4.1	Soziodemografische Daten der Angehörigen.....	53
4.2	Kategoriensystem	54
4.3	Erfahrungen vor der Betreuung von Palliative Care	55
4.4	Erwartungen an die Palliative Care	58
4.5	Lebensqualität für den sterbenden Menschen	59
4.6	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	62
4.7	Lebensqualität der Angehörigen	63
4.8	Umgang mit Trost und Trauer	67
4.9	Hinderliche Aspekte der Palliative Care	68
4.10	Wünsche an die Palliative Care	69
4.11	Wünsche an die Palliative Care	72
4.12	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	73
5	Diskussion	75
5.1	Implikationen für die Praxis	81
5.2	Limitationen.....	82
5.3	Schlussfolgerungen mit Ausblick	82
6	Literaturverzeichnis	85
7	Anhang.....	91
7.1	Anhang 1.....	91
7.2	Anhang 2.....	93

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Arbeit die männliche Anredeform verwendet, die als neutral zu verstehen ist.